



Bökenförde Dorfzeitung

www.boekenfoerde.de

6. Jahrgang · Ausgabe 6 · 2. Dezember 2006 · Kostenlos an Haushalte in Bökenförde und Umgebung



Auch in diesem Jahr darf sich die Dorfbevölkerung auf Weihnachtsständchen der Septimsbläser an Heiligabend freuen.

Ja ist denn schon wieder Weihnachten?

Plötzlich und unerwartet ist es auf einmal wieder kurz vor Weihnachten und man kann sich vor Nikoläusen und Weihnachtsengeln kaum retten. Die letzte Ausgabe der „Bökenförder Dorfzeitung“ des Jahres in Händen, einen heißen Glühwein und ein prasselndes Kaminfeuer, so wünschen wir Ihnen eine ruhige Vorweihnachtszeit. Lassen Sie sich von dem Weihnachtsrummel nicht verrückt machen.

Nach dem letzten ereignisreichen Jubiläumsjahr von Bökenförde ist dieses Jahr wieder so etwas wie der Alltag in unserem Dorf eingetreten. Aber nichts desto trotz ist auch ein solch „normales Jahr“ von vielen Ereignissen geprägt. Schützenfest, Generalversammlungen, Prozessionen, Gemeindefest, Sport, ein reges Vereinsleben, aber auch die kleinen Randereignisse des Bökenförder Dorfgeschehens, über die wir von der „Böf“-Redaktion versucht haben zu berichten. Zugegeben, es ist uns viel-

leicht nicht immer ganz gelungen, aber wir haben unser „Bestes“ gegeben. Auch können wir es sicher nicht jedem recht machen, dennoch versuchen wir, neutral über alle Ereignisse des Dorfes zu berichten. Dieses wollen wir natürlich auch im nächsten Jahr mit Ihrer und Eurer Unterstützung und Interesse versuchen. Über Ihre und Eure Meinungen, vor allen Dingen aber auch Anregungen, würden wir uns sehr freuen. Gelegenheit hierzu besteht auch dieses Jahr wieder bei unserem kleinen Weihnachtsmarkt nach der Kirchenmusikalischen Andacht am 17.12.06 an der Dionysiuskirche Bökenförde. Wie im letzten Jahr laden wir Sie wieder herzlich ein, unseren kleinen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Bei Glühwein, Plätzchen und Ge grilltem findet man sicher auch noch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk. Auch der Nikolaus hat sein Erscheinen zugesagt und hat für unsere Kleinen wieder

eine Überraschung in seinem großen Sack. Danke sagen wir unseren Lesern für das Interesse im letzten Jahr an unserer Bökenförder Dorfzeitung. Besonders „Danke“ sagen wir aber auch unseren Sponsoren, ohne deren Beitrag eine Ausgabe der „Böf“ nicht möglich wäre. Über eine Unterstützung auch im nächsten Jahr, vielleicht ja auch mit dem ein oder anderen neuen Sponsor, würden wir uns sehr freuen.

„Danke schön“ für Ihre Mitarbeit sagen wir auch unserem Redaktionsmitglied Renate Niggenaber, die uns Richtung Haar verlässt, aber auch in Zukunft immer eine „Böf“ im Haus hat.

Die Redaktion freut sich auf ein Treffen auf unserem kleinen Weihnachtsmarkt und wünscht schon heute unseren Lesern eine geruhsame Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007.

Für die Redaktion: Bruno Klink

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !



Wie bereits in der letzten Ausgabe der Bökenförde Dorfnachrichten angekündigt, werde ich nun endgültig mein Amt des Ortsvorstehers mit Ablauf des 31.12.2006 aufgeben. Der Bökenförder CDU-Ortsunionvorsitzende Michael Schulte wird dieses Amt, zunächst bis zur nächsten Kommunalwahl im Jahr 2009, übernehmen. Ich habe mein Verzicht auf dieses Amt, welches ich 13 Jahre und 4 Monate inne hatte, dem Bürgermeister der Stadt Lippstadt mitgeteilt. Eine besondere Verab-

schiedung ist nicht vorgesehen, da sie bereits Ende Februar 2004 stattgefunden hat.

Der Seniorennachmittag der Stadt, der am Donnerstag, dem 7. Dezember 2006 stattfindet, wird meine letzte offizielle Tätigkeit für unser Dorf sein, der Bürgermeister hat seine Anwesenheit zugesagt.

Ich bedanke mich jetzt schon bei allen, die mich während meiner Amtszeit wohlwollend begleitet haben.

Zum Schluss noch einiges aus der Kommunalpolitik: Der Streuplan für den Winterdienst in Bökenförde liegt nun vor, danach hat jeder Anlieger eines öffentlichen Gehweges (besonders Bürgersteige) für die Begehbarkeit und Sauberkeit vor seinem Grundstück zu sorgen. Wer sorglos mit dieser Aufgabe umgeht, wird im Falle eines Unfalls von der Versicherung des Geschä-

digten in Regress genommen. Diese Regelung gilt aber auch für alle Jahreszeiten, z.B. war der Bürgersteig der Rüthener Str. an einigen Stellen mit heruntergefallenen Eicheln übersät und für ältere Personen kaum begehbar, ich wünsche mir hier mehr Verantwortung für unseren Nächsten. Die in die Gehwege hineinragenden Zweige sind jetzt zurückzuschneiden damit die öffentlichen Flächen für jedermann ohne Behinderung genutzt werden können.

Seit dem Erscheinen unserer Dorfzeitung habe ich mich bemüht, Ihnen in jeder Ausgabe die wichtigsten Informationen vom Dorfgeschehen mitzuteilen, ich hoffe, dass es mir gelungen ist.

Ich verabschiede mich und wünsche Ihnen allen eine gute Zukunft.

Ihr Ortsvorsteher Reinhold Brinkhaus

Mit Sankt Martin und Laternen singend durchs Dorf gezogen

Beinahe wäre alles in die Hose gegangen. Denn das Pferd des „Hl. Martin“ war Anfang des Jahres verstorben. Doch wie durch ein kleines Wunder brauchten die zahlreichen Kinder in Bökenförde nicht auf den St. Martin mit Pferd verzichten, denn Egbert Wanders ritt mit gekonnter Position dem Martinszug durch die Gemeinde voran. Zuvor wurde in der Kirche von Frau Müller, mit stimmlicher Unterstützung von Huberts Müller, den Kindern die Martinsgeschichte erzählt. Danach ging es musikalisch begleitet von den Septimbläsern und beleuchtet durch die Feuerwehr Bökenförde bis zum Gemeindezen-

trum. Dort gab es nach der Brezelausgabe und einem kleinem Martinsspiel noch Gelegenheit zu einem kl. Plausch. Dank gilt allen, die es mal wieder möglich gemacht haben, diesen Abend zu gestalten

Zugehört / Hingelauscht

Am Abend des Martinszuges schnappte ein kleines Mädchen das Wort „Beckumer Berge“ auf und fragte, was das wohl sei. Die Erklärung so von wegen „Stadt“ – „Bekum“ – „Berge drumherum“ wurde schweigend hingenommen. Doch dann kam plötzlich die Frage: „Wenn bei uns in Bökenförde so Huckel im Bürgersteig sind,

haben wir dann auch Berge?“. Doch die Antwort war leider viel einfacher und ernüchternder: „Nein, mein liebes Kind. Bei uns nennt man das dann Straßenschaden.“

Text: Anna Ruholl-Scheler

Schützenfestschrift soll entstehen

Im November hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der die Schützenfestschrift zum 150-jährigen Jubiläum unseres Schützenvereins erarbeiten soll. Wer Lust hat, kann gerne in diesem Arbeitskreis mitwirken. „Unser Jubiläum findet 2008 statt und es wird höchste Zeit, dass wir endlich anfangen. Dazu muss man kein Ur-Bökenförder sein, um mitarbeiten zu können!“, betont der Leiter des Arbeitskreises, Dirk Ruholl. Es wirkt sogar ein Mitglied des Tambourkorps Bad Westernkotten mit. Bei Interesse bitte Rückmeldung bei Dirk Ruholl, 02941/245713 oder Johannesstraße 33.

Messdiener-Einführung am 22. Oktober 2006



Am 22. 10. 06 wurden in unserer Gemeinde acht neue Messdiener eingeführt. In einem feierlichen Gottesdienst machte Pater Christian Rolke die Jungen und Mädchen darauf aufmerksam, welche Bedeutung das Amt des „Ministranten“ hat. Auf ihrer neuen Aufgabe vorbereitet wurden die Messdiener von Gemeindeferentin Ber-

nadette Müller und Corinna Thiel. Wir freuen uns auf die Verstärkung durch: Michelle Balschukat, Rebecca Blumenröh, Jana Deppe, Celina Gößling, Fabian Günnewig, Steffen Lübbers, Marie-Christin Müller und Simon Musga.

Text/Foto: Corinna Thiel

Nachgehakt: Wie weit ist die Planung des Supermarktes?

Nach Auskunft von Bürgermeister Christoph Sommer muss zunächst geprüft werden, ob Bökenförde als Standort für einen Supermarkt geeignet ist. Diesbezüglich wird von der Stadt Lippstadt ein Nahversorgungskonzept erstellt. Erst wenn das Gutachten vorliegt, kann eine Genehmigung durch den Regierungspräsidenten überhaupt erfolgen. Solch ein Markt müsse wettbewerbsfähig sein, also eine Kaufkraft von 4 bis 4,5 Mio. jährlich vorweisen können. Herr Sommer sicherte zu, dass die Gutachten für die Erstellung eines Nahversorgungskonzeptes für die Stadt Lippstadt spätestens 2007 vorliegen werden. Bis dahin heißt es für die Bökenförder: Geduld haben! Wir bleiben am Ball!

Text: Dirk Ruholl



Erntedank 2006: Am 1. Oktober feierten wir das Erntedankhochamt. Die kleine Jugendgruppe hat schon zwei Tage vorher den Altar mit vielen Gaben aus der Natur, aber auch aus verschiedenen Gärten geschmückt. Die große Jugendgruppe hat den Gottesdienst zum Thema der Minibrotaktion „Wasser“ gestaltet. Am Ende des Gottesdienstes wurden 150 Minibrote verkauft.
Text/Foto: Birgit Hoppe



Schützenausflug 2006: Senienschützen besuchten Brauerei Krombacher

Das Ausflugsziel der Seniorschützen hieß in diesem Jahr „Brauerei Krombach“. Pünktlich um 11.00 Uhr fuhr der mit 50 Personen besetzte Bus in Richtung Sauerland. Wir hatten einen regnerischen Tag erwischt, dennoch war die Fahrt durch das schon bunt gefärbte Sauerland ein landschaftlicher Genus. Durch Meschede, vorbei am Hennesee, kamen wir bald durch den früheren Wirkungskreis unseres Pastors Stephan Brüggenthis „Halberbracht–Lennestadt“. Pünktlich zur verabredeten Zeit, um 13.15 Uhr, trafen wir in Krombach ein, wo wir von einer freundlichen Dame erwartet wurden. Gemeinsam fuhr sie mit uns über die große Baustelle der Brauerei und erklärte die notwendige Modernisierung und Betriebserweiterung. Nach der Rundfahrt besichtigten wir die Innenräume, wo wir

die Lager- und Braustätten, das Sudhaus bestaunen konnten, anschließend wurde uns ein Film über die Firma Krombach gezeigt. Höhepunkt des Nachmittags war die anschließende Bierprobe. Jeder hatte die Gelegenheit, die vielfältigen Produkte zu kosten. Dazu wurde ein reichhaltiges Vesperbrot, bestehend aus Schinken, Butter und frischem Brot aufgetischt, herzlich liebten wir es uns schmecken. Um 17.00 Uhr traten wir unsere Heimreise an und trafen um 19.00 Uhr wieder in Bökenförde ein. Gemeinsam kehrten wir in die Gaststätte Struchholz ein, um dort bei einem kleinen Imbiss und Krombacher Bier, den gelungenen Ausflug ausklingen zu lassen. Für die Durchführung waren Heinz König und Reinhold Brinkhaus verantwortlich. Text/Foto: Reinhold Brinkhaus

Neues von St. Dionysius

Der Pfarrgemeinderat hatte unter Mitwirkung der Hauptamtlichen des Pastoralverbundes zu einer Gesprächsrunde der ehrenamtlich Tätigen eingeladen. Hierbei ging es zunächst um die Vorstellung der verschiedenen Gruppen und Einrichtungen, die rund um St. Dionysius bereits mit viel Liebe und Engagement tätig sind. Im Verlauf des Gesprächs wurde deutlich, wie schwer es für die Seelsorger in Zukunft sein wird, individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden einzugehen. Jedoch wurde deutlich, dass sich gerade hier in Bökenförde die Arbeit der Ehrenamtlichen bereits auf einem sehr hohen Niveau befindet. Dies liegt vor allem daran, dass der jeweils vor Ort befindliche Priester in den letzten Jahren immer mehr für die damals noch vorhandene Seelsorgeregion vereinnahmt wurde. Ehrenamtliche unserer Gemeinde haben diese entstandenen Lücken gefüllt. Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurden die Wünsche und Anliegen der Teilnehmer an die Seelsorger gerichtet. Dabei wurde deutlich, dass die Zukunft von Gemeinde nur möglich sein wird, wenn in den veränderten Bedingungen – Pastoralverbund – auch eine echte Chance gesehen wird. Viele gemeinsame Angebote existieren bereits, wie z.B. die Bibelwoche, Kinderbibeltag, Exerzitien im Alltag, Messdienerwallfahrt, Gespräche mit den Frauengemeinschaften, Chor u.v.m. Leider war der Abend viel zu kurz. Ein weiteres Treffen im neuen Jahr ist auf jeden Fall vorgesehen.

Text: F. und B. Blumenröhr

Termine Kulturring

Am 14. November 2006 trafen sich die Mitglieder des Kulturrings im Gemeindezentrum, um die Termine für das kommende Jahr zu besprechen und abzustimmen. Eventuelle Nachmeldungen sollten bis spätestens 15.12.06 bei Thomas Höne-mann vorliegen.

Um den Erlös der 1000-Jahrfeier möglichst sinnvoll einzusetzen, wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich über folgende Themen informieren sollen:

- Bauliche Veränderungen am Gemeindezentrum
- Kauf des Geländes am Gemeindezentrum neben der Feuerwehr
- Bau einer Halle für alle Vereine
- Bau eines Saales am Pfarrzentrum
- Erarbeitung weiterer Vorschläge.

Interessierte Bökenförder sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen und sollten sich bei den Vereinsvorsitzenden oder den Mitgliedern des Kulturrings melden.

Die Vorstellung der einzelnen Themen wird in einer Kulturringssitzung Ende Februar erfolgen.

Beim Punkt Verschiedenes wurde die mangelnde Beteiligung am Gemeindefest noch einmal angesprochen und der Erlös der Veranstaltung bekannt gegeben.

Text: Josef Lohkemper

40 Jahre Bökenförder Tiernahrung Kleines Familienunternehmen einmalig in Deutschland Vom Metzger zum Geschäfts-MANN

Was wird eigentlich in der Vorderheide 16 in Bökenförde produziert? Das haben sich nicht nur die Einheimischen schon oft gefragt. Ich bin der Sache einfach mal nachgegangen und habe etwas sehr Interessantes gesehen und gelernt. In dem kleinen Industriegebiet in der Vorderheide betreibt die MANN GbR das wohl einzigartigste Unternehmen deutschlandweit.

Als Joachim Mann 1960 seine Metzgerlehre in Belecke absolvierte, ahnte er noch nicht, dass über 40 Jahre später sein Sohn Hans-Joachim mit Ehefrau Dagmar das elterliche Unternehmen einmal weiterführen wird. Doch wie kam es dazu.



Joachim Mann zu Pferde auf dem Gestüt in Breslau.

Joachim Mann, bis 1958 noch in Breslau im „Staatsgestüt“ zuständig für 4 Zuchtställe in der Deckstation, gehörte mit zu den letzten Vertriebenen aus Niederschlesien. Nach einiger Zeit in Wolfsburg bei einer VW-Gießerei, zog es ihn zur Verwandtschaft nach Belecke. Dort absolvierte er seine Ausbildung zum Metzger und zog 1964 mit seiner Frau Angelika, Fleischerfachverkäufern, nach Bad Westernkotten. Der Schlachthof Lippstadt bot ihm als Metzger und ab 1966 als „Kopfausputzer“



Joachim (l.) und Hans-Joachim Mann mit ihren leckeren Produkten.

die Gelegenheit, 2 Geschäftsräume dort anzumieten, mit denen er sein kleines Familienimperium gründete. Er lieferte Fleisch für die hiesigen Wurstwarenfabriken und stellt Frischfutterprodukte für Hunde her. 1972 baute er in Bökenförde und zog in das kleine Industriegebiet, wo er die

Fertigkeit der Trocknung verfeinerte. Ab 1972 gab es dann auch hier den ersten Hofverkauf. Doch durch die 1982 erlassenen EG-Vorschriften durften die Wurstwarenfabriken nicht mehr von „Freien Kopfausputzern“ beliefert werden. Somit stellte Joachim Mann seine Produktion von den Nebenprodukten der Schlachtung in Bökenförde um. Es wurde alles getrocknet.

Diese Nebenprodukte sind Lunge, Leber, Pansen, Euter, Herz, Magen, Schweineohren, Ochsenchwanz, Rindersehnen, Ochsenziemer, Gellinge (Luft- u. Speiseröhre mit Kehlkopf, Lunge und Herz).

Ab 1986 kam die „Hundewurst“ in den Sorten Leber-, Blut- und Fleischwurst hinzu. Als gelernter Metzger wusste er, was den Hunden am besten schmeckt. Die 1995 wiederum verbesserten technischen Möglichkeiten erlaubten dem Betrieb eine lange Haltbarkeit der Produkte, ohne auf Konservierungsstoffe zurückgreifen zu müssen. 2001 kam ein weiterer Trockenraum hinzu. Dieser Handwerksbetrieb produziert aus ca. 1 Tonne Rohprodukt jede Woche ca. 300 kg Trockenartikel, die für die Hunde durch das Kauen die einzige Möglichkeit der „Zahnpflege“ sind. Sein Sohn Hans-Joachim stieg nach seiner Metzgerlehre in der Metzgerei Kölbe in Störmede ein.

Z.Zt. beliefert die MANN GbR 15 Märkte im weiteren Umkreis. Von Soest, Kamen,



Mit dem Verkaufs-Anhänger auf dem Wochenmarkt in Soest.

Dortmund 2x, Lüdenscheid, Ascheberg, Meschede, Bockum-Hövel, Holzwickede, Paderborn, Detmold, Waltrop, Bielefeld 2x bis Lippstadt. Plus die vielen Hundeplätze, auf denen er den Hunden und Besitzern



die nicht konservierten, einwandfreien Trockenprodukte anbietet. 98 % davon sind Stammkunden. Sein Rohprodukte kauft Hans-Joachim Mann persönlich bei den Schlachthöfen bzw. in Störmede und Lippstadt ein. So ist so manches Bökenförder Schweineohr schon hier durch die Trocknung gegangen und von einem Hund mit Leidenschaft zerkaut worden.

Die seit 2006 freiwillig erworbene EG-Genehmigung zur Herstellung von Hundefutter wurde unter anderem mit dem Bau eines 6m hohen Schornsteins und eines zusätzlichen Ventilators noch freiwillig erweitert. Auch die freiwilligen Produktuntersuchungen, die alle 1/4 Jahre beim Lebensmittel-Hygielabor in Wiedenbrück eingereicht werden, garantieren für Mensch und Tier eine immer einwandfreie Ware.

Hofverkauf: Mo – Mi 7:00 bis 19:00 Uhr
Do – Sa 14:30 bis 19:00 Uhr

Text und Foto: Anna Ruholl-Scheler



Auch leckeres Essen war angesagt beim Jahresabschlusstreffen auf dem Hof zu Osten

Nachbarschaftstreffen der Schützenvereine auf dem Hof zu Osten

Den Jahresabschluss 2006 feierten dieses Jahr die Vorstände der beiden Schützenvereine Bökenförde und Eikeloh zusammen. Dorfübergreifend traf man sich auf halber Strecke, auf dem Hof zu Osten. Während der Eikeloher Vorstand einiges Wildbret aus ihren Revieren, lecker in Bökenförde zubereitet, beisteuerte, sorgte der Bökenförder Schützenvorstand für die geistigen Getränke. Auch beide amtierenden Königspaare nahmen an diesem Abend teil und konnten ihre königlichen Erfahrungen austauschen. Oberst Ludwig Marx und Oberst Franz Busch aus Eikeloh steuerten noch einige interessante, geschichtliche und hintergründige Informationen zu den Vereinen bei. In lockerer Runde wurde noch bis in die späte Nacht der Eikeloher und Bökenförder Schützengeist gepflegt.

Text/Foto: Bruno Klink

Messdienerwallfahrt nach Rom

Am 1. Oktober machten sich 20 Messdiener aus unserem Pfarrverbund (davon 13 aus Bökenförde) gemeinsam mit ihren Leitern und Pater Christian Rolke auf den Weg nach Rom. Nach 20-stündiger Busfahrt erreichten die Wallfahrer ihr Quartier – das Salesianum (Kloster) in Rom. Es folgten sonnige, eindrucksvolle Tage in der Ewigen Stadt. Höhepunkt war sicher die Generalaudienz bei Papst Benedikt XVI. Ein Ausflug nach Assisi durfte auch nicht fehlen. So manchen Abend gab es Spaß beim Fußballspiel mit Pater Rolke. Voller Eindrücke traf man am Sonntag, den 8.10. wieder in der Heimat ein. Fazit der Teilnehmer: So eine tolle Fahrt müssen wir unbedingt wiederholen!"

Text/Foto: Benedikt Wieneke-Stöcker

Winterball Schützenverein Bökenförde

Der diesjährige Winterball findet Ende Januar oder Anfang Februar 2007 wieder in der Badmintonhalle des „Bürgerhofes“ statt (Genauer Termin wird noch bekanntgegeben). „Musik liegt in der Luft“, dank unserer musikalischen Majestäten Frederik Wilmesmeier und Astrid Köthemann. Einlass ist um 19.30 Uhr. Eintritt: 3 Euro.

Text: Bruno Klink



Wer glaubt noch an den Weihnachtsmann?

„Dein neuer Anzug ist gekommen. Eine Nummer größer als im Vorjahr. Möchtest du ihn anprobieren?“

„Ich will ihn nicht haben.“

„Aber warum denn nicht?“

„Ich werde diese lächerlichen Klamotten nie wieder anziehen.“

„Was ist denn damit?“

„Vergiss nicht, ich bin ein alter Mann. Alt und müde und.....kurz und gut: Ich reise nicht mehr. Nirgendwohin.“

„Was?“

„Es bleibt dabei. Und jetzt lass mich in Ruhe.“

„Das kannst du doch nicht machen! Denk bloß an all die Kinder! Überall auf der Welt warten Kinder auf dich, träumen von...“

„Die warten auf ihre Geschenke – nicht auf mich! Glaubst ja auch kaum noch einer an mich.“

„Also komm jetzt! Und was bedeuten all diese Briefe? Tausende von Briefen aus jedem Winkel der Erde! Und alle an dich adressiert...“

„Und was steht drin? Lieber Weihnachtsmann, bring mir..... Bring mir! Wenn du einen findest, in dem „bitte bring mir“ steht, ist das eine echte Rarität. Bei den meisten heißt es bloß „bring mir dieses, bring mir jenes, bring mir, bring mir, bring mir!“ Was glauben die, was ich bin? Ein Versandhandel?“

„Also – sei mir nicht böse –, aber daran bist du auch ein wenig selbst schuld“, brummelte das älteste Rentier. „Du hast die Bälger verzogen. Jahrelang hast du ihnen anstandslos gebracht, was sie sich wünschten, – ohne auch nur ein einziges Mal den Nachweis zu verlangen, dass sie da Jahr über auch wirklich brav gewesen sind.“

„Das ist nicht zu machen. Es sind zu viele. Ich muss froh sein, wenn ich es schaffe, alles pünktlich an die richtige Adresse zu liefern. Du warst doch selbst dabei, du weißt doch, wie wir uns immer abstrampeln mussten!“

„Aber diese Freude! Dieses Glück, durch die Luft zu fliegen, wir drei voraus, du hinten im Schlitten, in der frostklaren Nacht...“ schwärmte das mittlere Rentier von seiner letzten Tour – noch ganz erfüllt vom aufregenden Abenteuer der Fernreise.

„Ich hasse die Reiserei. Mir wird schwindelig auf diesem Schlitten. Ich darf gar nicht nach unten sehen sonst wird mir übel. Ich bin zu alt für dieses ewige Rauf und Runter. Und diese lächerliche rote Montur... Nein, wenn ich noch einmal meine Pflicht

Fortsetzung auf Seite 6

Kirchenmusikalische Andacht am 17. Dezember

Alle Jahre wieder..... wird es in der St. Dionysiuskirche zu Bökenförde auch in diesem Jahr wieder eine Kirchenmusikalische Andacht geben. Einige musiktreibende Vereine und Gruppierungen haben sich wieder wochenlang darauf vorbereitet, um am Sonntag 17. 12. 2006 um 17 Uhr in unserer Kirche eine musikalische Andacht zu gestalten. Wie in jedem Jahr wird am Ende für einen karitativen Zweck gesammelt, der allerdings bei Redaktionsschluss noch nicht feststand. Die Organisation haben auch diesmal wieder die Septimbläser Bökenförde unter der musikalischen Leitung von Dietmar Lübbers. Wir laden alle hierzu recht herzlich ein.

Text: Anna Ruholl-Scheler)
Plakat/Foto: Dietmar Lübbers



Wer glaubt noch an den Weihnachtsmann?

Fortsetzung von Seite 5

tun soll – dann wenigstens in einem vernünftigen Aufzug.“

„Das heißt?“

„Da ich nun einmal nicht mehr bin als Bote oder ein Lieferant, also jemand, derin Geschäften reist, will ich auf wie ein Geschäftsmann gekleidet sein.“

„.... Und in den südlichen Ländern“, sinnierte und brabbelte das jüngste Rentier, das zum ersten Mal mit auf die Reise gehen sollte, vor sich hin, „in den südlichen Ländern, soll es immer warm sein, sogar nachts. Was ist das: warm?“

„Ich will einen anständigen Anzug, etwas geschmackvolles: grauer Flanell vielleicht. Oder auch Tweed – mit Weste und goldener Taschenuhr an einer Kette. Und mit ganz viel Taschen. Und keine Schafstiefel mehr! Ich möchte elegante schwarze Halbschuhe mit Gummizug, die man mühelos ausziehen kann. Und dann noch einen passenden Hut. Eine Melone vielleicht....“

„Kein Mensch trägt mehr Melone. Nicht mal in London.“

„Was ist warm? Wie fühlt sich das an?“ Das jüngste Rentier ließ sich nicht abbringen und stieß dem Weihnachtsmann die Schnauze direkt ins Gesicht.

„Mir gleich, ob man das noch trägt. Ich wollte schon immer eine Melone. Und einen Stockschirm.“

„Mit einem schweren Sack auf dem Rücken über die Dächer klettern und durch Schornsteine rutschen, das alles im Tweedanzug und mit Melone, weißt du, was da passiert?“ fragte das älteste Rentier.

„Was denn?“

Der erstbeste Polizist, der uns über den Weg läuft, sperrt dich ein. Ich sehe es schon vor mir: Was tun Sie, Sir? Geschenke ausliefern? Auf dem Dach? Durch den

Schornstein? Ich verstehe....Würden Sie bitte kurz ihren Sack öffnen, Sir? Ah. Computer, Videospiele, ein Fahrrad....eine Puppe? Wohl im Dunkeln danebengegriffen, Sir? Und wie, sagten sie gleich, war ihr Name? Nikolaus? Sankt Nikolaus? Ha, ha, ha! Nein, ich finde das überhaupt nicht witzig. Ein Mann in ihrem Alter! Das Beste wird sein, sie erklären uns das alles noch einmal genauer. Auf der Wache!“

„Da gibt es Palmen und Kak-k-k-tuss-tusse“ – das jüngste Rentier hatte Schluckauf. Und glasige Augen.

„Habt ihr getrunken?“ Der Weihnachtsmann schnüffelte argwöhnisch.

„türlich nicht“, protestierte das Rentier und schwankte entrüstet.

„Was habt ihr denn gegessen?“

„Äh... Moos und Flechten und....“

„Und – was noch?“

„Äh.... Beeren. Unter dem Schnee gab es Beeren, und die waren irgendwie.... Wie sagt man vergoren?“

„Wunderbar! Dann soll ich jetzt wohl Leib und Leben einer Bande betrunkenen Rentier anvertrauen?“

„Heißt das, es geht los?“ Mit neu erwachter Begeisterung warfen die Rentiere die Köpfe hoch, ihre Geweihe stießen klirrend aneinander, rot glänzten ihr Nasen vor Freude.

Der Weihnachtsmann seufzte und griff zu seiner Flasche: Met, extra stark. „Vielleicht nur noch dieses eine Mal.“

„Woher kommen denn plötzlich deine Zweifel? Warum hast du überhaupt daran gedacht, aufzugeben?“ wollte das älteste Rentier wissen.

Also, wisst ihr, das ist so: Immer mehr Leute

behaupten, es gibt mich gar nicht. Und wenn niemand an mich glaubt....wie soll ich dann selber an mich glauben?“ Der Weihnachtsmann genehmigte sich einen tiefen Schluck, bevor er weiter sprach:“ In all den Jahren – und es waren harte, arbeitsreiche Jahre – hat mit nie-

mals jemand etwas geschenkt! Nicht die kleinste Anerkennung habe ich bekommen! Nach all den Mühen und Plagen, die ich auf mich genommen habe, um ihre Träume, ihre Wünsche und Forderungen zu erfüllen, ihre Bestellungen auszuführen.... Als Gegenleistung? Als Dank? Nichts.... Weil niemand mich liebt. So ist es doch: Niemand liebt den Weihnachtsmann.“

Die drei Rentiere schnieften, kämpften mit den Tränen und scharrten betreten im Schnee.

„Das stimmt nicht, Nikolaus. Wir lieben dich. Und zum Beweis dafür....Sie kamen ins stottern, sahen einander verlegen an: Sie hatten nichts, was sie dem Weihnachtsmann zum Beweis ihrer Liebe hätten schenken können.“

„Augenblick! Bleib du nur sitzen und warte. Es wird nicht lange dauern!“ Sie nahmen den Schlitten und eilten davon, verschwanden im Dunkel der Polarnacht.

Und deshalb lieber Freund: Wenn du es einmal in einer dunklen Winternacht an deine Tür klopfen hörst, und wenn du dann öffnest und drei Rentier stehen vor dir, die einen leeren Schlitten ziehen, die leicht schwanken, nach vergorenen Beeren riechen und um eine kleine Gabe bitten, dann gib großzügig und mit frohem Herzen, wenn du, ja, wenn du an den Weihnachtsmann glaubst.

Janina David, aus:

„Leise scheppert die Tür“
ausgesucht von Kerstin Hönemann



Trödel, dir leb' ich...



Zum 9. Mal veranstaltete die Kfd Bökenförde am 19. Nov. 2006 ihren allseits beliebten Trödelmarkt. 40 Helferinnen und Helfer aus unserem Dorf sind es mittlerweile, die auch in diesem Jahr für das Gelingen der Veranstaltung gesorgt haben. Viele fleißige Hände haben die kostbare Ware 2 Tage lang aufgebaut, damit dann am Sonntag der große Run beginnen konnte.

Wehe, wenn sie losgelassen!

In dem Moment, als sich morgens die Tür öffnete, drangen Scharen von Menschen in die Räume, um als erste die besten Schnäppchen zu machen. Feilschen und Handeln war natürlich Voraussetzung für ein beiderseits zufrieden stellendes Geschäft. Es gab nichts, was es nicht gibt. Angefangen von Haushaltsgegenständen aller Art, Porzellan, Gläser, Töpfe und Pfannen, Elektrogeräte und Lampen, Tischdecken, Taschen und Koffer, Weihnachts- und Osterartikel, Bücher und Spielzeug, Bilder und andere Wandgehänge, Staubsauger u. Computer und Nippes, Nippes, Nippes....Natürlich waren, wie immer auch kostbare Dinge dazwischen. Edles oder al-

tes Geschirr, wertvolles Silber, altes Leinen, Schmuck etc., etc. Ein buntes Sammelsurium aus Alt und Neu, nützlich und kitschig. So mancher Käufer hat damit schon seinen Hausstand auf günstige Weise sinnvoll erweitert.

Über so manches Teil wurde schon beim Aufbau Tränen gelacht und der Verkauf brachte noch mal so viel Spaß. Denn wie in jedem Jahr kommen bestimmte Gegenstände immer wieder wie ein Bumerang zurück und geben dann natürlich bei den Helfern Anlass zu wahren Begeisterungstürmen.

All das wäre nicht möglich, wenn wir unsere Helfer und Spender nicht hätten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die geholfen haben, diesen Markt auf die Beine zu stellen und damit die vielfältige Arbeit der Kfd im kommenden Jahr zu ermöglichen. Zusätzlich geht ein Teil des Erlöses diesmal an die Organisation DONUM VITAE, die sich für Konfliktberatung in der Schwangerschaft einsetzt.

Alles in allem kann man sagen, es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung.

Text/Foto: Marion Lohkemper

Rissenweg 1869 entstanden

Durch Zufall ist die Entstehung des Rissenwegs jetzt entdeckt worden. Martin Lanhenke hatte eine sehr gute Idee, als er zu Beginn des Jahres alle alten Unterlagen zusammensuchte und sie Dirk Ruholl übergab, um sie übersetzen zu lassen. Die Handschriften stammen aus dem Zeitraum zwischen 1839 und 1913 und spiegeln einen interessanten Abschnitt der Familiengeschichte wider. Beispielsweise wann von der Familie Gebäude und Grundstücke an der König-Heinrich-Straße und auch Ackerflächen erworben wurden. Auch testamentarische Bestimmungen und ein Ehevertrag geben einen interessanten Einblick in die Kaiserzeit. Wie Martin Lanhenke betonte, könne er die Handschriften ehe nicht lesen, daher hätten sie erst für die Familie Bedeutung, wenn sie übertragen worden sind. Deshalb überreichte er die Unterlagen dem Geschichtskreisleiter des Heimatvereins, der diese in die moderne Schriftsprache übertrug, sie bleiben jetzt sogar in digitaler Form auf einer CD der Nachwelt erhalten. Je ein Exemplar des gebundenen Ausdrucks verschenkte Lanhenke an seine beiden Brüder. Familiengeschichte ist oft nicht nur für den kleinen familiären Kreis von Bedeutung, sondern trägt auch ein Stück Dorfgeschichte in sich. So wurde zufällig in den Akten die Anbindung des Rissenwegs an die König-Heinrich-Straße entdeckt. Als nämlich Familie Lanhenke 1869 das heutige Anwesen kaufte, erkaufte sich der Nachbar und Ortsvorsteher Heinrich Hönemann genannt Risse zugleich das Recht, an der Westseite der Grundstücke in einer Breite von 4 Fuß „zu gehen und mit leerer und beladener Schubkarre zu ziehen“. Zwar bestand bis dahin bereits ein Weg vom heutigen Krümmen Weg bis zum Hof Hönemann-Risse (heute in Besitz der Familie Schalück/Paulus), doch fehlte damals eine direkte Anbindung zur König-Heinrich-Straße. Erst jetzt war die Gasse vollständig.

Foto und Text: Anna Ruholl-Scheler



V. li.: Hans-Joachim Mann, Jacinto Arcos und Fred Ruden auf dem neuen Gehweg.

Höchstmaß an Bürgerengagement

Wie zahlreichen Bökenfördern sicherlich schon aufgefallen sein wird, wurde entlang der Vorderheide ein Bürgersteig angelegt und die Straße zur Hälfte neu geteert. Der Bürgersteig besteht nicht wie angekündigt aus einer wasserbindenden Decke aus Dolomitsand, sondern wurde gepflastert. Das ist allerdings drei Anliegern zu verdanken, welche die Pflasterung aus eigener Tasche bezahlten. Ihrer Meinung nach, wollten sie, wenn schon, eine saubere Bürgersteigdecke haben, schließlich ist eine Sanddecke immer mit Pfützenbildung und Schmutz verbunden. Daher griffen die Familie Arcos, Ruden und Mann tief in die eigene Tasche und finanzierten die Pflasterung selbst. Das ist wohl das Höchstmaß an Bürgerengagement, was man sich so vorstellen kann. Es kann durchaus als Weihnachtsgeschenk für unser Dorf betrachtet werden.

Text und Foto: Dirk Ruholl



V. li.: Dirk Ruholl und Martin Lanhenke machen sich vor Ort ein Bild.

Erprobte Koch - und Backrezepte:

Erlös für die Mukoviszidose-Stiftung

Die pensionierte Lehrerin Anneliese Hillebrand hat auf der Grundlage ihrer Erfahrung im Fach Hauswirtschaft zwei Bücher mit je ca. 350 Seiten geschrieben: „Erprobte Kochrezepte“ und „Erprobte Backrezepte“. Sie sind so strukturiert dargestellt, dass jeder das entsprechende Rezept Schritt für Schritt nachvollziehen kann.

Frau Hillebrand spendet den Erlös der Christiane-Herzog-Stiftung zugunsten von Kindern und jungen Erwachsenen mit der unheilbaren Erbkrankheit Mukoviszidose. Die Bücher sind u. a. auch bei der Volksbank Bökenförde, in etlichen Lippstädter Geschäften und auch im Buchhandel zum Preis von je 17,80 Euro zu erwerben. Text: Klemens Steffenbröer

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, zu dem gerade abgeschlossene Ausbau der Adriansgasse gestatten Sie mir bitte folgende Anmerkungen, die Sie auch in der BÖF veröffentlichen sollten: Der für die Entwässerung eingerichtete Graben zu beiden Seiten des Weges ist ein potentieller Hundekot- und Abfallsammler mit stark eingeschränkter Reinigungsmöglichkeit, da er am Rand keine Befestigung des Weges hat. Neben der möglichen Unfallgefahr verunstaltet die Ausführung den gesamten Weg und damit Bökenförde! Für die 2 Liter Wasser, die in der Regel 2 mal im Jahr für einen halben Tag auf dem alten Ausbau standen, gibt es in der Straßen- und Wegebautechnik einfachere und effektivere Ausführungsmöglichkeiten. Ich hoffe, dass hier schnellsten eine entsprechende Änderung vorgenommen wird und stehe für Anregungen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Behnke
Von-Hardenberg-Str. 10,
59558 Lippstadt-Bökenförde.

Termine:

- 05.12.06 Kfd Adentsfeier
- 07.12.06 Seniorenachmittag
- 17.12.06 kirchenmusikalische Andacht anschließend Weihnachtsmarkt
- 29.12.06 Preisschießen Feuerwehr
- 06.01.07 Sternsinger
- 12.01.07 Blutspende
- 15.01.07 Generalversammlung Kulturring

Ende Jan.
oder
Anfang Feb. Winterball



IMPRESSUM:

Herausgeber: Kulturring Bökenförde
Erscheinungsweise: alle 2 Monate
Zustellung: Familie Stemmer
Redaktionsteam: Birgit Hoppe, Rita Lübbers, Kerstin Hönemann, Renate Niggenaber, Gabi Wieneke-Stöcker, Bruno Klink, Josef Lohkemper, Dirk Ruholl.
eMail: boef@boekenfoerde.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. 1. 2007

Die Bökenförder Dorfzeitung bedankt sich bei den Sponsoren dieser Ausgabe:

FMB Objekte GmbH,
Lambertweg 9, 59556 Lippstadt
Tel. 02941/286730

Fred Ruden Güternah- und Fernverkehr
Am Nonnenplatz 3, Bökenförde,
Tel. 02941/22770

Wurm Design
Vorderheide 17, Bökenförde
Tel. 02941/ 17044, mobil 0171/2103284

Gartengestaltung Dietmar Hörer
Callostraße, Bökenförde
Tel. 02941/23027, mobil 0172/5370179

Autohaus Urban
Westernkötter Str. Lippstadt,
Tel. 02941/244733

Partyservice Rudi Epping
Dionysiusstraße 6, Bökenförde
Tel. 02941/14243, Fax 14231

Fritz Pieper Transporte
Erwitter Weg 4, Westereiden
Tel. 02954/811, Fax 02954/888

Metallverarbeitung Kaworski
Raiffeisenstr. 16c, Lippstadt,
Tel. 02941/22425

Kfz-Werkstatt Berkenbusch
Rüthener Straße 5, Bökenförde
Tel. 02941/ 2029411, mobil 0170/5521874

Hörgeräte Symann
Rathausstr. 14b, Lippstadt,
Tel. 02941/ 72307

Versicherungen Silberberg
Klosterstraße 15, Lippstadt
Tel. 02941/5025 oder 58731

Elektro Henneböhle & Wagner
Rüthener Straße 39, Bökenförde
Tel. 02941/ 923033

Friseursalon Beckschulte
Johannesstr. 1, Bökenförde, Tel. 02941/ 12422

Adona Inkasso, Bärbel Stanies
Wickenfeld 31, Geseke, Tel. 02942/988626

Lippstädter Lektorat, Ruholl-Scheler
Johannesstraße 33, 59558 Lippstadt
Telefon: 02941/1501104

**Wollen auch Sie uns unterstützen?
Ihre Spenden sind uns eine Hilfe.
Unsere Kontonummer: 2 318 101 bei der
Volksbank Bökenförde, BLZ 416 601 24**